

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 82 (1973)

Rubrik: Direktion und Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



52. Ofenkachelfragment, Baselland, 1759.
13,5 x 18,2 cm

das Erdgeschoß für temporäre Ausstellungen unter der Leitung der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten auszubauen und im ersten Stock einen der Säle für Konferenz- und Vortragszwecke freizuhalten. Für die übrigen Zimmer des 1., 2. und 3. Obergeschosses entwarf der beauftragte Vertreter des Museums den Plan, darin die Arbeits-, Wohn-, Schlaf-, Fest- und Freizeitgewohnheiten einer gutbürgerlichen Zürcher Familie des 17. und 18. Jahrhunderts widerspiegeln zu lassen. Das hierzu benötigte Ausstellungsgut wird vom Landesmuseum zur Verfügung gestellt. Mit der Einrichtung der Schauräume dürfte Ende 1974 begonnen werden (vgl. S. 10 f.).

Direktion und Verwaltung

Personal

Auch dieses Jahr war es möglich, die neun Austritte, darunter eine Pensionierung, durch Neubesetzungen auszugleichen. Der seit der Wahl von Herrn Dr. Cl. Lapaire zum Direktor des Musée d'art et d'histoire in Genf während eines ganzen Jahres verwaiste Posten eines Konservators für die Ressorts Edelmetall, Uhren und Meßinstrumente konnte wiederum mit einem Westschweizer Kunsthistoriker, Herrn Dr. A.-Ch. Gruber, versehen werden.

Die Bibliothek wird seit dem 1. April anstelle des zurückgetretenen Herrn lic. phil. L. Lukacsy von Herrn Dr. M. R. Schärer verwaltet. Auf dem Sektor Konservierung waren gleich drei Neueintritte zu verzeichnen. Herr R. V. Sep ersetzt Herrn H.-Chr. von Imhoff im Restaurierungsatelier für Skulptur und Malerei, Herr F. von Büren ist seit dem Frühjahr technischer Mitarbeiter im Keramikatelier und Herr H. Rothacher technischer Assistent im Atelier für die Restaurierung von Metallen, Waffen und mittelalterlichen Bodenfunden. Als Verwaltungsbeam-

ter hat Herr J. Zraggen seine Arbeit im Katalogbüro aufgenommen. Im Hausdienst ist Frau O. Puderka neu eingetreten, im Aufsichtsdienst Herr W. Morger und als Nachtwächter Herr J.-R. Guenther.

Auf fast 39 Dienstjahre konnte Herr A. Steinmann zurückblicken, als er Ende des Jahres in den Ruhestand trat. Als gelernter Sattler und Tapezierer hat er unzählige einschlägige Museumsobjekte restauriert und konserviert sowie Rekonstruktionen angefertigt und sich damit den besonderen Dank der Direktion für langjährige mustergültige Leistung erworben.

Dank schuldet die Direktion auch einer ganzen Reihe von Beamten mit über zehn Dienstjahren, deren Jubiläen in der Hauszeitung vermerkt sind. Dieses in unserer Verwaltung mit viel Einsatz betreute und zweimal jährlich erscheinende Blatt erwähnt jedoch nicht all jene Hilfskräfte, ohne deren Tätigkeit die Aufrechterhaltung unseres großen Betriebes undenkbar wäre. In allen Ressorts und Sektionen sind wir auf diese im Stundenlohn honorierten Kräfte angewiesen. Eine für das Museum wohl lebenswichtige Funktion erfüllen die Aufseher in der Schausammlung. Sie alle figurieren ebenfalls unter der Bezeichnung Hilfskräfte. Bereits sind einschneidende finanzielle Restriktionen auf diesem Budgetposten erlassen worden. Eine weitere Reduktion des betreffenden Kredites würde unweigerlich die teilweise Schließung der Ausstellungssäle bedingen. Noch ist es nicht soweit, und wir dürfen alle treuen Mitarbeiter—wo auch immer sie ihren Posten versehen—in unseren aufrichtigen Dank einschließen.

Unnötig zu sagen, daß sich jedoch der Dank auch weit über die Mauern des Gebäudes erstreckt: städtische, kantonale sowie eidgenössische Behörden und Ämter, Museen des In- und Auslandes, Private, Firmen und kulturelle Institutionen aller Sparten sollen dabei nicht vergessen sein.